

Kraftburg 10. März 1901.

Verehrtester Herr Geheimrath!

Ihre Miscelle ist Mitte der vorigen Woche an die Druckerei abgegeben und wird wohl bis Mitte nächster Woche gedruckt sein. Die Nachrichten wurden wie in dieser Woche redigiert und wahrscheinlich etwa am 18. d. M. nach Hanns. verschickt; vielleicht haben Sie die Güte in der morgigen Konferenz mitzutheilen, daß Beiträge nur berücksichtigt werden können, wenn sie uns bis etwa nächsten Freitag zugehen.

Mit einer weiblichen Mitarbeiterin werde ich Ihnen in einigen Semestern voraussichtlich dienen können. Es ist ein Fräulein Göttschow aus Lübeck, die auf Meyers v. Knorrs Veranstaltung aus Berlin, wo sie ein paar Semester war, zu mir gekommen ist und hier promovieren will. Sie ist ebenso geistig wie fleißig und ich hoffe das Beste von ihr; ich werde sie veranlassen auch speciell für ihre philol. logische Ausbildung zu sorgen.

Von Schröders Nachträgen zu meinem Diplomata kann